

Henckell, Karl: Von stillen Bergeshöhen (1896)

1 Von stillen Bergeshöhen,
2 Seeufers friedlichem Haus,
3 Nahm ich mit Schwingenwehen
4 Meinen Flug zu der Weltstadt Gebraus.

5 Habe mit Felsen und Quellen
6 Jahrelang Zwiesprach getauscht,
7 Föhrensausen und Wasserfällen
8 Wie Bruder und Kind gelauscht.

9 Meine einsamen Pfade ging ich,
10 Im Herzen umspannend die Welt,
11 Die Krone der Kraft empfing ich
12 Vom schimmernden Sternenzelt ...

13 Nun geh ich im dichten Gewühle
14 Durch die menschenwimmelnde Stadt,
15 Doch im Getümmel fühle
16 Nimmer den Mut ich matt.

17 Was einst den Jüngling wie Klammer
18 Zusammengepreßt und erdrückt,
19 Greife ich heut als Hammer,
20 Wird nun zum Wurfspeer gezückt.

21 Ich werfe das Ungeheuer, –
22 Mein spähender Blick erkennt's –
23 Und singe durch Rauch und Feuer
24 In seinen Rachen den Lenz.